

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Th. durch die Post bezogen im Viertel 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 Th. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgeld beträget 2 kr. für die dreiwöchige Zeit oder deren Raum.

Nro. 20.

Samstag, den 18. Februar.

1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Namens-Änderung.

Philipp Heinrich Gengenbach von Unterreichenbach hat um die Erlaubnis gebeten, seiner Stieftochter Christiane Friederike Merise seinen Familiennamen Gengenbach beizulegen.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß zu der nachgesuchten Namens-Änderung von K. Kreisregierung zu Reutlingen Erlaubnis erteilt werden wird, wenn nicht binnen 3 Monaten begründete Einsprache biergegen bei dem Oberamt erhoben werden sollte.

Den 14. Februar 1865.

K. Oberamt.

Schippert.

Bekanntmachung des großh. badischen Bezirks-Amts Pforzheim, die Flossordnung für die Langholzflößerei auf den Flüssen Enz, Nagold und Würm betr.

§. 1.

Die Flöße dürfen nur an folgenden Einbindstätten gebaut werden:

a) auf der Enz: bei dem Birkenfelder Wehr, bei der Freitagswiese, bei dem Kofwehr, im Blechwaag, bei der Eutingen Brücke und am Wehr bei Neieren;

b) auf der Nagold: am Beutel, oberhalb dem Büchsenbrenner Steg, in der Waschet, an der untern Weissensteiner Brücke und an der Kallertbrücke;

c) auf der Würm: am Bernhardsplaf, beim Reutele, bei der obern Brücke in Würm, bei der dortigen untern Brücke und an der Kallertbrücke.

Werden weitere Einbindstätten nötig, so sind solche auf erfolgte Anzeige nach Genehmigung der dabei beteiligten Grundbesitzer, der Forstbehörde und der Wasser- und Straßenbauinspektion vom Bezirksamt Pforzheim zu bestimmen.

§. 2.

Die Länge eines Floßes darf auf der Enz und Nagold 950 Fuß neubadischen Maßes und auf der Würm 630 Fuß, die Spitze oder das Vorholz und den Anhang oder Wedel eingerechnet, nicht übersteigen.

§. 3.

Die Breite der Flöße darf in Berücksichtigung der Wehröffnungen und der Flosslöcher auf der Enz und Nagold nicht über 13 Fuß, auf der Würm nicht über 12 Fuß neubadischen Maßes betragen und zwar mit Einrechnung der durch das Weidenge-

binde und durch das Fahren der Flöße im gestreckten Zustande entstehenden Räume zwischen den Balken.

§. 4.

Jeder Floßeigentümer ist verpflichtet, den Floß gehörig zu bemannen, so zwar, daß derselbe ungehindert und in der Art in gestrecktem Lauf fortgeschafft werden kann, daß die Ufer und Uferbauten nicht Noth leiden. Die Zahl der zu diesem Behufe erforderlichen Flößer hängt von der Beschaffenheit des Floßes und vom Stand des Wassers ab, worüber bei vorkommender Anzeige oder Beschwerde nach eingeholtem Gutachten der nach dem folgenden Paragraphen aufzustellenden Sachverständigen vom Bezirksamt erkannt wird.

§. 5.

Die Sachverständigen, welche das Bezirksamt nach dieser Verordnung bei vorkommenden Beschwerden oder in anderen Fällen beizuziehen hat, werden nicht für jeden einzelnen Fall, sondern auf folgende Weise ständig ernannt:

Einen Sachverständigen und einen Stellvertreter für Verhinderungsfälle ernennen die Wasserwerksbesitzer an der Flossstraße; einen zweiten Sachverständigen und einen Stellvertreter die Flößergesellschaft von Pforzheim und endlich den dritten Sachverständigen und dessen Stellvertreter ernannt das Bezirksamt Pforzheim.

Diese drei Sachverständigen und ihre Stellvertreter müssen in Pforzheim wohnhaft sein und werden dahin eidlich verpflichtet, jeweils nach ihrem besten Wissen und Gewissen ihr Gutachten abzugeben.

(Fortsetzung folgt.)

Forstamt Altenstaig.

## Holz-Verkauf.

1) Stammholz:

Montag, den 27. d. M.,

Mittags 2 Uhr,

im Hirsch zu Warth aus Neubann, Grafert und unterer Hochwald:

881 Stück forchenes und tannenes Lang- und Klobholz

Dienstag, den 28. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

im Döfen zu Spielberg aus Schornhardt, Clafert, kleine und große Eichhalde und Geiselthann:

1019 Stück tannenes Lang- u. Klobholz.

2) Brennholz:

Montag, den 27. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

in Warth aus Neubann und Grafert:

70 Klafter tonnene Scheiter und Prügel.

3) Kleinnutzholz:

Mittwoch, den 1. März,

Morgens 9 Uhr,

in Spielberg aus Neubann, Staufen, Nonnenwald, Hochwald, Geiselthann, Schornhardt u. s. w.:

18500 Baumstämme und Flosswieden,

6050 Hopfenstangen,

640 Gerüststangen,

Altenstaig, 13. Februar 1865.

K. Forstamt.

Holland.

2)2.

Liebenzell.

## Gläubiger-Ausruf.

Nachdem die Erben des Willibald Fiesel, gewesenen Wittwers und Gasners in Liebenzell, die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, werden die Gläubiger des Erblassers aufgefordert, ihre Forderungen, soweit es nicht bereits geschehen ist,

bis 25. dieses Monats

hierher anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie die ihnen aus der Unterlassung zugehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 13. Februar 1865.

K. Amtsnotariat.

Schaller.

2)2.

Calw.

## Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers Jakob Friedrich Weiser von hier kommt an:

Montag, den 27. Februar 1865,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus im zweiten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Parz.-Nro. 323 die Hälfte an

10,0 Rthn. ein dreistödiges Wohnhaus,

2,3 Rthn. Hofraum um das ganze Haus,

12,3 Rthn. in der Weggergasse, zwischen

Schuhmacher Reinhardt und Schneider Seifried.

Parz.-Nro. 308. 6,9 Rthn. Gemüsegarten

hinter der Weggergasse bei otigem Haus.

Gemeinderäthlicher Anschlag 800 fl.

Angelaufen für 900 fl.

Den 7. Februar 1865.

Rathschreiberei.

Haffner.

2)2.

Calw.

## Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers



Johann Heinrich Störr von hier kommt am Montag, den 27. Februar 1865, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus im zweiten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Parz. No. 148. Ungefähr  $\frac{2}{10}$  an 18,0 Rthn. einem dreistöckigen Wohnhaus,  $\frac{1}{2}$  am oberen Keller,
- 0,8 Rthn. Stall vor dem Haus,
- 4,4 Rthn. Winkel hinter dem Haus,
- 23,2 Rthn. im Biergäßle, neben Gerber Hummel und dem Gang in die Konnengasse, hinter Dr. Feil's Garten.

Gemeinderäthlicher Anschlag 800 fl. Angekauft für 825 fl. Den 7. Februar 1865.

Rathschreiberei. Haffner.

Würzburg.

**Bekanntmachung.**

Nächsten Sonntag, den 19. d. M., wird unsere Kirche der Weihe übergeben, wobei die Festlichkeit Morgens 10 Uhr begianen wird.

Die Herren Affordanten dieses Bauwesens, sowie auch unsere vorgelegten Herren Beamten wollen, sofern sie sich an der Feier betheiligen wollen, um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Rathhaus hier sich einfinden. Stiftungsrath.

2)2. Schmied.

**Langholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 24. d. M., Mittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde 74 Stämme gemachtes Klogholz und circa 344 Stämme Floßholz im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus dahier, wozu Käufer höflich eingeladen sind. Den 14. Februar 1865. Schultheiß Erhardt.

2)2. Ettmannsweiler, Oberamts Nagold.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in diesem Blatt No. 15 und 16 näher beschriebene Liegenschaft der † Joh. Georg Schneider's Wittve kommt zum letztenmal am

Montag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zum Verkauf. Den 13. Februar 1865. Waisengericht.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Reubulach.

**Einladung.**

Die im Jahr 1815 Geborenen versammeln sich Sonntag, den 26. Februar, im Adler hier und laden ihre Altersgenossen und andere Freunde zu einem guten Glas Wein freundlichst ein. 2)1.

**Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.**

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1864 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2010 Personen mit 4,353,000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	26660 Pers.,
die Versicherungssumme auf	46,170000 Thlr., fl. 80,797500.,
der Bankfonds auf etwa	12,650000 Thlr., fl. 22,137500.,

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von mehr als 2,150000 Thlr. waren nur 934000 für 575 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten 4 Jahren werden über Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre 1865 und 1866 eine Dividende von je

**38 Prozent**

ergibt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein **Ferdin. Georgii in Calw.** **Jakob Haist in Freudenstadt.** **Apotheker C. Döffinger in Nagold.**

**Schiffs-Gelegenheit nach Amerika**

am 1. und 15. jeden Monats. Nähere Auskunft ertheilt und Uebersfahrts-Verträge schließt ab **Ferd. Georgii.**

Gelder von und nach Amerika werden billigst besorgt.

Gegenstände für die Kunstfärberei von **Albert Schumann** in **Eßlingen** werden fortwährend in Empfang genommen durch **Caroline Haas**, Lederstraße, im Wägenbaur'schen Hause.

\*\*\*\*\*  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer Hochzeit, welche wir morgenden Sonntag, den 19. d. M., im Gasthaus zum Anker in Kenntheim feiern, hiemit freundlichst einzuladen.  
 Johannes Dölger.  
 Magdalene Schnürle.  
 \*\*\*\*\*

Kenntheim.  
 Nächsten Sonntag halte ich **Mebelsuppe**, wozu ich freundlichst einlade.  
 Michael Frommer, Anferwirth.

Liebenzell  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer Hochzeit, welche wir am nächsten Dienstag, den 21. Februar, im Gasthaus zum Döfßen dahier feiern, hiemit freundlichst einzuladen.  
 Christian Pfeifle, Fuhrmann  
 Katharina Dittus.

Unterzeichneter verkauft einen noch in gutem Zustand befindlichen **Kastensen** billigst **Hammer, Löwenwirth.**

**Für Brustleidende!**  
 Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte **weisse Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 fl. 45 kr. und à 54 kr. in Calw bei **W. Enslin.**

**Aufforderung.**  
 Da ich mein Leibgeschäft gänzlich aufgebe, so werden Diejenigen, welche Gegenstände bei mir haben, ersucht, solche innerhalb 4 Wochen einzulösen, widrigenfalls ohne Ausnahme sogleich darüber verfügt wird.  
 Friedr. Keller, Kammacher.

**Zimmer.** Ein freundliches möb- lirtes Zimmer parterre ist sogleich zu vermietthen bei **2)1. Wertmeister Nieder.**

**Gefundenes.**  
 Die Unterzeichneten haben am 15. dieß, Morgens früh, auf der Straße von Kenntheim bis zur Herrschaftsbrücke etwas blaue gefärbte Strickerwolle vermittelstweise gefunden, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Einrückungsgebühr abholen kann.  
 Wegger Schmidt.  
 Hammer, Löwenwirth.



**Italienische Zwetschgen**  
in vorzüglicher Güte empfiehlt  
C. W. Heiler.

### Für Steinhauer.

Ein tüchtiger Steinhauer, welcher gute Zeugnisse besitzt, findet als Geschäftsführer unter günstigen Bedingungen eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

### Ein kleines Logis

für eine einzelne Person oder eine geordnete kleine Familie ist sogleich oder bis Georgii zu vermieten bei  
Louis Linkenheil jun.

Calw.

### Lehrlings-Gesuch.

Ich nehme im Laufe dieses Frühjahrs einen gestitteten kräftigen Menschen in die Lehre auf.  
Georg Kleinhub,  
Schmiedmstr.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugendröseln  
2)2. Bäcker Mehl.

### Einsteher-Gesuch.

Auf den Rest von 2 Jahren wird zu dem 2. Infanterieregiment ein Einsteher gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

### Knecht-Gesuch.

Es wird ein junger doch kräftiger Mensch als Knecht gesucht, der sich über Treue und Fleiß ausweisen kann und sich neben der Versorgung eines Pferdes auch gerne anderen Geschäften unterziehen würde. Guter Lohn, sowie gute Behandlung wird zugesichert und kann der Eintritt sogleich geschehen. Zu erfragen bei der Redaktion.

### Eine Zwirnmühle

in gutem Zustand ist zu verkaufen; bei wem? sagt die Redaktion d. Bl. 2)2.

### Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an im Hause des Herrn Dreber Beyl auf dem Markt wohne.  
Christian Lötterle,  
Schneider.  
2)2.

Et benest.

### Gefundene Uhr.

Letzten Sonntag wurde hier eine Uhr mit silberner Kette gefunden, welche der rechtmäßige Eigentümer gegen die Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen im obern Bad abholen kann. 2)2.

### Lange weiße Erdbirnen

hat zu verkaufen  
Carl Gakenheimer.

2)2.

Calw.

250 fl. u. 100 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent sogleich auszuleihen  
G. Ebler.

### Noch einmal die Jackenbörse.

(Schluß.)

- 8) 2 Tage vor dem Versteigerungstag können die Käufer — natürlich unter gehöriger Aufsicht — das Lager besichtigen, zu welchem Zweck und damit keine Pöcke geöffnet werden müssen, von jeder Parthie einzelne Muster ausgelegt sind.
- 9) Die Auktion selbst findet in einem geeigneten Lokal in Gegenwart von 2 Mitgliedern der Commission und durch einen beidseitigen Auktioneur statt.
- 10) Der Zuschlag erfolgt sofort, wenn der je von der Versammlung der Producenten festgesetzte Minimalpreis erreicht ist und nicht darüber geboten ist.
- 11) Die Bezahlung geschieht streng nach den aufgestellten, vor Beginn der Auktion verlesenen, auch durch die Kataloge bekannt gegebenen Bedingungen an die Commission, welche die betreffenden Beträge den Beteiligten behändigt. Vollständige Abrechnung ist so schnell als möglich nach jeder Auktion vorzunehmen.
- 12) Im Fall der eine oder der andere der Jackenfabrikanten bei der Ablieferung einen Vorschuß auf die abgelieferte Waare wünscht, wäre mit der hiesigen Handwerkerbank eine Uebereinkunft zu treffen, daß diese gegen Anweisung der Commission unter den bei der Bank üblichen Bedingungen Vorschüsse bis zum Betrag von zwei Dritteln bis zu drei Vierteln des taxirten Werths leistet.  
Es dürfte sich diese Einrichtung namentlich für den Fall empfehlen, wenn Waaren wegen zu niedern Angebots nicht losgeschlagen werden.
- 13) Jedem Fabrikanten, welcher sich bei diesen Auktionen betheiligt, ist strenge untersagt, außer den Auktionen etwas zu verkaufen.
- 14) Die Commission hat dafür zu sorgen, daß eine Anzahl im Pöcken geübter Personen zur Verfügung steht.  
Alles auf Kosten der Käufer und gegen fixirte Preise.
- 15) Der Versandt an die Käufer geschieht durch die Commissionen.  
Ob mit diesen Auktionen sich nicht auch der Verkauf verwandter Artikel verbinden ließe, wird die Zeit lehren.

Nach Allem, was bis jetzt zu hören war, ist auf Seite der Producenten der Plan auf keinen erheblichen Widerstand gestoßen, aber auch die Käufer haben sich, soweit ihnen das Projekt bis jetzt mitgetheilt werden konnte, mit seltenen Ausnahmen sehr günstig für dasselbe ausgesprochen, ohne Zweifel wohl deshalb, weil sie ihren Zweck viel sicherer erreichen, wenn sie zu Auktionen kommen, von welchen sie vorher genau wissen, was auf denselben verkauft wird, als wenn sie aus Ungewisse die Reise hieher machen und fast sämtliche Producenten besuchen, mit Vielen markten müssen, um ihren Bedarf zu bekommen.

Daß keiner von beiden Theilen das Geringste riskirt, daß das Geschäft ein einfacheres, solideres wird, daß das Projekt den Producenten schon deshalb großen Vortheil gewährt, weil sie sich nach denselben nicht mehr mit dem Verkauf, sondern bloß noch mit dem Einkauf und der Fabrication zu befassen hätten, und daß der hiesige Platz unter allen Umständen bedeutend dabei gewinnen müßte, wird wohl Jedem, der die Sache ohne Vorurtheil betrachtet, einleuchten.

Vorerst soll den hiesigen Jackenfabrikanten Gelegenheit gegeben werden, sich das Projekt gründlich zu überlegen.

Wenn keine gewichtigen Stimmen sich dagegen aussprechen, wird der Verfasser dieser Zeilen sich zu geeigneter Zeit erlauben (falls dies nicht vorher von anderer Seite geschieht) die Betheiligten zu einer mündlichen Besprechung einzuladen.

### Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart. (104 Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Schluß) Der Abgeordnete Wöbl behauptete, im Jahr 1853 nur aus Anhänglichkeit und Pietät gegen die Grundrechte gegen Wiedereinführung der Todesstrafe gesprochen zu haben, während Römer ihm sofort in gerechter Entrüstung aus seiner damals gehaltenen Rede nachwies, daß er in jener denkwürdigen Sitzung vom 2. März 1853 gesagt habe, er habe zwar in der Nationalversammlung für Beibehaltung der Todesstrafe gestimmt, aber er habe sich erst in neuerer Zeit mit diesem Gegenstande näher beschäftigt und sei nun auf dem Wege der inneren Ueberzeugung, namentlich durch das Studium der Thatsachen, zu der entgegengesetzten Meinung gekommen. Jetzt glaube er, daß es das größte Unglück für die Regierung wäre, wenn die Todesstrafe wieder eingeführt würde. Römer glaubte bei dieser Gelegenheit, Wöbl habe eben wieder gezeigt, daß die Sprache bestehe, damit der Mensch seine Gedanken verheimlichen könne. — (105. Sitzung vom 14. Febr. Die Debatte über die Todesstrafe wird fortgesetzt; 8 Redner, nämlich Römer, Kausler, Zeller, Schott, Prälat v. Mehring, Becker, Mattes und Prälat v. Vinder sprechen gegen dieselbe, 9, nämlich Kanzler Gessler, Frhr. v. Dw, Nidel, Prälat v. Moser, Prälat v. Vettinger, Graf v. Zeppelin, Prälat v. Sigel, Graf v. Bissingen und der Justizminister Frhr. v. Neuvath erheben ihre Stimme für deren Beibehaltung. Schuld verziehtet, nachdem sowohl die juridische, als religiöse Seite der Frage genügend beleuchtet sei, auf das Wort. Nach mehr als fünfständiger Debatte übergibt endlich Sarwey dem Präsidenten einen Schlufantrag, die Kammer nimmt ihn an und es erfolgt sofort die Abstimmung, obwohl noch 13 Redner für, 3 gegen den Commissionsantrag eingeschrieben sind. Das Ergebnis derselben ehrt unser Vaterland und stellt es würdig in die Reihe der Cultur-





völler. Die Todesstrafe wird verworfen mit 56 gegen 27 St., also mit einer Mehrheit von mehr als zwei Dritttheilen. Gegen dieselbe stimmten: Jeller, Römer, Bayerhammer, Schall, Bräuning, Frhr. v. Schad, Pfäfflin, Frhr. v. Gemmingen, Cavallo, Rödinger, Prälat v. Wehring, v. Mattes, Tafel, Prälat v. Binder, Duvernoy, Frueh, Beck, Ofterdinger, Egelhaaf, Mack, v. Hierlinger, Steinbuch, Dinkelader, Kauster, v. Steinbeis, Hopf, Nägele, Feger, Ammermüller, Wiest, Heim, Maier, Amos, Dentler, Seeger, Becker, Schneider, Daffner, Probst, Ruf, Schott, Schwaderer, Höbster, Selter, Weipert, v. Schmidtsfeld, Grath, Goltner, Schwandner, Römer, Mittnacht, Sarwey, Kolbach, Walter, Schäffle, Zimmerle. Für dieselbe stimmten: Frhr. v. Holz, Graf v. Bissingen, Frhr. v. Graillsheim, Goppelt, Frhr. v. Dm, Grathwohl, Frhr. v. Gütlingen, Nickel, Graf v. Seydelin, Frhr. W. v. König, Frhr. R. v. König, Prälat v. Moser, Prälat v. Hauber, Troll, Prälat v. Dettinger, Mohl, Prälat v. Sigel, Joler, Kanzler v. Gehler, Landenberger, Müllerschön, Geigle, Mäulen, Hirt, Eberhardt, Wächter. — Nicht anwesend waren: Graf v. Degensfeld, Frhr. v. Barnhäuser, Frhr. v. Hofer, Graf, Domkapitular v. Longner, Dekan Maier, Lupberger und Lichtenstein. Domkapitular v. Longner hatte sich für die heutige Sitzung krank melden lassen, Dekan Maier und Lichtenstein verließen den Saal vor der Abstimmung.

— Die durch Herzog Karl, den eifrigen Förderer der Kunst und Wissenschaft, gestiftete öffentliche Bibliothek in Stuttgart feierte am 11. Februar, dem Geburtsfest ihres Gründers, ihren hundertjährigen Stiftungstag.

— Aus Wien wird über einen furchtbaren Sturm berichtet, der am letzten Samstag auf der Südbahn bei der Station Oberseece Abends 6 Uhr den Güterzug aus dem Geleise brachte, zwei Waggons gleich leichten Wägelchen umwarf und dadurch arg beschädigte, drei andere Waggons aber über die Pöschung warf, wodurch sie gänzlich zertrümmert wurden. Glücklicherweise ist durch das besonnene Benehmen und die Geistesgegenwart des Zugpersonals kein Menschenleben zu beklagen.

Frankreich. Paris, 15. Febr. Der Kaiser eröffnete heute die diesjährige Session der Kammern mit einer Thronrede, in welcher er bedauert, daß die Hoffnung eines Congresses, um die Europa bedrohenden Schwierigkeiten auszugleichen, sich nicht erfüllt habe; denn das Schwert durchschneide oftmals die Fragen, ohne sie zu lösen. Die einzige dauerhafte Friedensgrundlage sei, wenn die Fürsten freiwillig den wahren Interessen der Völker Befriedigung verschaffen. Der Kaiser erinnert an die strenge Neutralität, welche Frankreich in dem Herzogthümerstreit bewahrt. Frankreich habe sich darauf beschränkt, dem Grundsatz der Nationalitäten und dem Recht der Bevölkerungen, befragt zu werden, Geltung zu verschaffen. Auf die italienischen Angelegenheiten übergehend, sagt die Thronrede: Der Septembervertrag werde die Befreiung des Königreichs Italien und die Unabhängigkeit des heil. Stuhls gleichmäßig kräftigen. Italien habe seine Hauptkraft in das Herz des Landes verlegt. Sich losmachend von lokalen Vorurtheilen, habe es sich damit definitiv konstituiert und sich gleichzeitig mit dem Katholizismus ausgesöhnt, indem es sich verpflichtete, die Unabhängigkeit des heil. Stuhles zu achten. Das päpstliche Gebiet sei gleicherweise unter den Schutz des Vertrags gestellt, der auf feierliche Weise die beiden Regierungen verbinde. Die Convention sei somit nicht eine Waffe des Kriegs, sondern ein Werk des Friedens und der Versöhnung. Die ferneren Expeditionen seien fast zu Ende, auch die Garnison von Rom werde bald zurückkehren. Frankreich könne nunmehr ohne Unruhe an die Werke des Friedens gehen. Die Religion und der öffentliche Unterricht bilde den Gegenstand unablässiger Sorge. Alle Bekenntnisse erfreuen sich gleicher Freiheit. Aber der Kaiser zählte auf die Achtung vor dem Grundgesetz des Staats. Er werde die bürgerliche Gewalt, welche seit Ludwig dem Heiligen kein französischer Souverän jemals preisgegeben habe, unversehrt aufrecht halten. Die Thronrede geht dann über zu den Arbeiten des Friedens, welche Frankreich unternehmen müsse, ohne von Neuem an den öffentlichen Kredit sich zu wenden. — Der General McClellan,

Lincolns Mitbewerber um die amerikanische Präsidentschaft, ist in Paris angekommen und im Hotel de l'Empire abgestiegen.

Italien. Turin, 13. Febr. Den Vertretern der auswärtigen Mächte ist die offizielle Anzeige von dem Residenzwechsel des Königs zugekommen. General Lamarmora hat sie gleichzeitig gegeben, baldigst nach Florenz übersiedeln zu wollen. — Florenz, 15. Febr. Der König Viktor Emanuel hat heute die Municipal-junta von Turin empfangen und derselben lebhafteste Beweise des Wohlwollens für die Turiner Bevölkerung ausgedrückt. — Messina, 14. Febr. Die Eruption des Aetna fährt mit vieler Gewalt fort. Sie findet durch 4 verschiedene Ausflüsse statt. Die Lava hat bereits 12 Kilometer zurückgelegt. Sie hat sowohl Oberland bedeckt, als auch drei tiefe Schluchten angefüllt. Der bis jetzt verursachte Schaden wird auf eine Million veranschlagt.

Amerika. Newyork, 3. Febr. Drei offiziöse Commissäre des Südens sind zu Monroe angekommen, um mit Gen. Lincoln Friedensunterhandlungen anzuknüpfen; Hr. Seward ist ihnen entgegengeereist. Der Congress in Washington hat das Amendement zur Verfassung, die Abschaffung der Sklaverei betreffend, angenommen. Die Nachrichten über Sherman widersprechen einander. — 4. Febr. Präsident Lincoln und Staatssekretär Seward sind nach Washington zurückgekehrt nach vierstündiger resultatloser Conferenz mit den Südkommissären, welche nach Richmond zurückgekehrt sind.

**Landwirthschaftliches.**  
**Ueberwinterung der Bienen.**

(Fortsetzung.)

Luft ist der Biene ebenso Bedürfnis, wie jedem andern lebenden Geschöpf — auch im Winter. In hermetisch verschlossener Wohnung muß das Volk ersticken. Das ist schon mehr als einmal geschehen. Aber auch der Verschluss des Fluglochs mit nur lockeren, die Luft nicht ganz abschließenden Stoffen ist immerhin ein mißliches Ding; es sollte auch das nie stattfinden, einmal, weil der in der Regel dabei beabsichtigte Zweck — den Stock warmhaltiger zu machen — nur unvollkommen erreicht wird, sofern die Innenwärme desselben als leichter denn die Luft nicht nach unten, sondern seitlich, mehr noch aber nach oben hin entweicht; sodann hauptsächlich darum, weil dadurch den Bienen die immer möglich zu lassende freie Passage abgeschnitten wird. Man denke sich beispielsweise wärmere Wintertage, wie wir solche im Anfang vorigen Monats wirklich mehrere hatten! Wie lustig spielten da die freien Völker vor und benützten die wenig günstigen Stunden zum erwünschten Reinigungsausflug, und wie leicht können solche nun wieder längere Verbannung in die Wohnung ohne Schaden aushalten! Wie steht es aber mit den eingesperrten Völkern? Wohl haben auch sie Empfindung von dem vorgegangenen Temperaturwechsel, fühlen ebenso wie jene Luft und Bedürfnis nach einem Ausflug, können ihn aber nicht machen, weil ihr kluger Herr das Flugloch verstopfte, um ihnen warm zu machen und nun vergaß, es rechtzeitig wieder zu öffnen. Ja wahrlich, warm genug macht er ihnen damit, warm bis zum Ersticken! Man halte nur das Ohr an solchen Stock! wie rumort's da drinnen! welch' Brausen und Toben! Wie erhitzen sich die armen Gefangenen und suchen mit Gewalt auszubrechen! Umsonst. Ein Glück jetzt, wenn es kein starkes Volk ist, denn ein solches macht's kürzer, es erstickt in seiner eigenen erhitzten Masse, — das Opfer eines unverzeihlichen Mißgriffs! Das Flugloch mag zur Abwehr von Mäusen verengt, oder mit Nägeln, Drahtstiften u. verspießt, — aber geschlossen soll es nie werden. Zwei bis 3 Bienen sollen immer ungehinderten Durchgang finden können; dieß genügt zum nöthigen Luftzutritt und verhindert den Zugang ungeteuerer Wäfte. Zeitweiliges Nachsehen, ob diese enge Öffnung nicht durch todt' Bienen verstopft sei und Beseitigung der letzteren im vorkommenden Falle ist löbliche Vorsicht und wird ein besorgter Bienerwirth in seinem eigenen Interesse sich dieser kleinen Mühe gerne unterziehen. (Fortf. folgt.)

Gottesdienste. Sonntag, 19. Febr. Vorm. (Predigt): Dr. Hefter. 10. Kindertochter mit den Töchtern 1. Classe. — Nachm. (Bibel): Dr. Hefter. Sam. 11.